

Andreas Zumach

„Frieden schaffen, ohne Waffen? – Auf den Müllhaufen der Geschichte?“

Auszug aus dem Vortrag "Kriegstüchtig oder friedensfähig?", am 22. Oktober 2025 in Bochum

Andreas Zumach: „Ich war dabei, als dieser Slogan erfunden wurde, vom ehemaligen Geschäftsführer der deutschen Friedensgesellschaft, vereinigte Kriegsdienstgegner in Baden-Württemberg, das ist der inzwischen verstorbene Ulli Thiel. Der hat diesen Slogan 1977 erfunden auf der Autobahn zwischen Stuttgart und Karlsruhe.“

„Frieden ohne Waffen“ und auch „Pazifismus“ heißt, sich mit aller Kraft, aller politischen Fantasie dafür einzusetzen, dass wir endlich die erforderlichen zivilen Instrumente, Kompetenzen, Fähigkeiten, uns anschaffen, um mit Konflikten rechtzeitig und gewaltarm, mit zivilen Mitteln umgehen, und zwar sowohl in Deutschland national, als auch auf der EU-Ebene, wie auch auf der Ebene der UNO.

Das fängt an mit Fähigkeiten, mit Instrumenten, zur rechtzeitigen Früherkennung, dass irgendwo ein Konflikt da ist. Dann, einzuwirken mit zivilen Instrumenten politisch, wirtschaftlich, und diplomatisch zu verhindern, dass ein Konflikt überhaupt auf die Gewaltebene eskaliert. Wenn das nicht gelingt, - denn hier gibt es keine Garantie -, wiederum mit zivilen Mitteln, durch Verhandlung dazu beizutragen, dass Gewalt beendet wird. Danach dazu beigetragen, dass verhandelt wird über die Lösung der zugrunde

liegenden Probleme. Danach kommt dann die Phase von Wiederaufbau, Versöhnungsprozesse usw.

Das alles und nicht weniger meint „Frieden schaffen ohne Waffen“.

Wir haben das Dilemma, dass wir als Friedensbewegung und Konfliktforschung seit 50 Jahren einfordern, dass diese Instrumente in unserer nationalen Politik und auf den weiteren Ebenen endlich stattfinden. Das ist bis heute nicht geschehen. Die Ausgaben für diese Zivilinstrumente sind verglichen zu dem, was im Militärischen Bereich schon jetzt ausgegeben wurde, wie zwei Tropfen auf den heißen Stein. Und jetzt werden diese Ausgaben für zivile Maßnahmen noch weiter drastisch reduziert.“

Im Vortrag anhören ab Minute: 58.27 auf dieser Homepage